

# Einblick

Die Hauszeitung der Volkssolidarität  
April | Mai | Juni 2006



*Volkssolidarität Kreisverband Bautzen e.V.*



Frühling,  
ja du bists!



## Er ists

(Eduard Mörike 1804 - 1875)

Frühling läßt sein blaues Band  
wieder flattern durch die Lüfte;  
süße, wohlbekannte Düfte  
streifen ahnungsvoll das Land.

Veilchen träumen schon,  
wollen balde kommen.

- Horch, von fern ein leiser Harfenton!  
Frühling, ja du bists!  
Dich hab ich vernommen!

Anzeige

### Volkssolidarität Hausnotruf



Marktführer in den  
neuen Bundesländern

Schnell, kompetent und zuverlässig  
24 Stunden – Jederzeit

Hilft bei Unfall, Krankheit, Einbruch,  
Havarie, Brand, Überfall, Einsamkeit  
und alltäglichen Problemen.

Sicherheit & Service  
auf Knopfdruck

Volkssolidarität Kreisverband Bautzen e.V. Stolpener Straße 3 01877 Bischofswerda

**03594 / 74 36 30**

# Vereinsleben

Nachrichten und Berichte aus dem Alltag unseres Vereins

## Die Wohngruppe Bautzen Mitte stellt sich vor

Das Jahr 1990 war für die Volkssolidarität in Bautzen ein sehr unruhiges und unsicheres Jahr, ging es doch um Sein oder Nichtsein. Es gab Zweifel um das Fortbestehen der uns vertraut gewordenen Organisation und wohl jeder, der in irgendeiner Weise mit der Volkssolidarität verbunden war - vor allem unsere älteren Bürger - war verunsichert.

Durch Eigeninitiative versuchte unsere Wohngruppe ab 1991 das Mitgliederleben zu aktivieren. Wir führten wieder für unsere Mitglieder in den Klubräumen des Seniorenverbandes (ehemals VS) Veranstaltungen durch. Monatlich wurde eine Wanderung organisiert. Wir unternahmen Ausflugsfahrten mit dem Bus. In diesem Jahr schlossen sich auch die übrig gebliebenen Mitglieder aus zwei weiteren ehemaligen Wohnbezirken der Stadt Bautzen unserer Wohngruppe an. So entstand die Wohngruppe Bautzen Mitte. Zu unserer im März 1993 durchgeführten Mitgliederversammlung hatten wir bereits 160 Mitglieder.

Ab 1993 standen uns auch in der ehemaligen Luther-/Lessingschule wieder Räumlichkeiten (Speisesaal mit Nebenglass im Keller) für unsere Veranstaltungen zur Verfügung.

Unsere Faschingsveranstaltung und die erste Weihnachtsfeier führten wir gemeinsam mit der Wohngruppe Allende im Kinder- und Jugendzentrum „Wally“ durch. Da im Jahr 1998 die Luther-/Lessingschule abgerissen wurde, führten wir vorübergehend einige Veranstaltungen im Saal der AOK auf der Goschwitzstraße durch.

Zu Beginn des Jahres 2000 wurde die Begegnungsstätte in der Seniorenwohnanlage der VS auf der Schäfferstraße in Bautzen eröffnet. Hier können wir nun alle unsere Veranstaltungen wie z.B. Buchlesun-

gen, Lichtbildvorträge, Geburtstagsfeiern, senioren-gerechte Modenschauen (mit Mitgliedern als Model), Faschingsfeiern, Sommer- und Weinfeste sowie unsere alljährliche Mitgliederversammlung bei optimalen Bedingungen durchführen. Zeitweise haben wir bei Veranstaltungen eine Besucherzahl von über 60 Personen. Unsere Mitglieder fühlen sich wohl in dieser Begegnungsstätte.

Am 31.01.2006 führten wir unsere Wahlversammlung durch. Viele Mitglieder nahmen daran teil und lauschten sehr aufmerksam den Worten der einzelnen Redner. In einem umfangreichen Rechenschaftsbericht der Vorsitzenden wurde Rückschau auf das vergangene Jahr gehalten. Dieses Jahr stand ja ganz im Zeichen des 60. Jahrestages der Gründung der VS. Auch in unserer Mitgliedergruppe wurde dieser Tag mit einer Festveranstaltung im festlich geschmückten Saal des Landratsamtes Bautzen würdig begangen. Achtzig Mitglieder nahmen daran teil.



Unsere neue Vorsitzende Frau Böhme (Mitte), ihre Stellvertreterin Frau Neitsch (rechts) und die Hauptkassiererin Frau Schellschmidt (links) nach ihrer Wahl am 31.01.2006

Ein Streichquartett mit Musikern der „Lausitzer Philharmonie“ erfreute uns mit einem kleinen Programm. Dazu konnten wir auch die Geschäftsführerin Frau Sabine Strauß begrüßen.

Im vergangenen Jahr fanden wieder viele schöne und gelungene Veranstaltungen statt: Wie eine monatliche Wanderung, eine mehrtägige Fahrt in die Sächsische Schweiz und eine Weihnachtsfeier in Niederkaina. Krankenbesuche und Glückwünsche an unsere Mitglieder gehören ebenfalls zu unserem lebendigen Gruppenleben dazu.

Im September konnten wir mit 39 Personen zur BUGA nach München fahren - ein gelungenes Reiseerlebnis!

Seit vielen Jahren besteht in unserer Gruppe ein Handarbeitszirkel. Die angefertigten Sachen werden auf unseren größeren Veranstaltungen im Jahr verkauft. Weitere Einnahmen erzielen wir auch durch den Erlös der jährlich durchgeführten Listensammlung und durch den Verkauf von Glücks- und Rubelosen.

All das wäre jedoch nicht möglich ohne unsere fleißigen Helfer. Erwähnenswert ist, dass der gesamte Vorstand und die Helfer einen feststehenden Personenkreis zu betreuen haben. Dazu gehört u.a. die Kassierung der Mitgliedsbeiträge, die Verteilung der monatlichen Einladung zu den Veranstaltungen, Krankenbesuche, Überbringen der Glückwünsche zu Geburtstagen und Jubiläen, Verteilung der VS-Zeitschrift „Einblick“ u.v.m. Alle Ehrenamtlichen lassen sich bei ihrer Arbeit vom Grundgedanken „Miteinander - Füreinander“ leiten.

Ich möchte es an dieser Stelle nicht versäumen, all den fleißigen Helfern ein großes Dankeschön auszusprechen. Bedanken möchte ich mich auch bei den Mitarbeitern der Außenstelle und dem Stellvertretenden Vorsitzenden des Kreisverbandes der VS, Herrn Werner Braune, für seine Unterstützung.

*Irene Böhme, Vorsitzende der Wohngruppe Bautzen Mitte*

## Erna Steglich - ein Mitglied der Volkssolidarität seit 60 Jahren

Im Oktober vor 60 Jahren, wurde Frau Steglich von ihrer Schwiegermutter angesprochen, ob sie in der Volkssolidarität mitwirken möchte. So wurde sie Mitglied des Vereins und half vor allem beim Vorbereiten und Durchführen von Veranstaltungen. Oft waren es nur kleine Aufgaben, die es zu erfüllen galt. Aber nur durch die Unterstützung der vielen fleißigen Helfer konnte und kann die Betreuung von Alten, Kranken und Bedürftigen bewältigt werden.

Damals in den Anfängen der Arbeit der Volkssolidarität waren es vor allem die Familien, die am Ende der Kriegswirren ihre Heimat verlassen mussten und in Kirschau eine Zuflucht gefunden hatten, die betreut werden mussten. Die meisten von ihnen hatten ja alles verloren. Zuerst brauchten sie ein Dach über dem Kopf. Aber das genügte nicht. Es gab Flüchtlingsfamilien, die viele Kinder hatten. Die mussten versorgt werden. Zu Weihnachten 1946 gab es eine

besonders rührende Aktion im Dorf. Kirschauer Einwohner luden Kinder am ersten Weihnachtsfeiertag zum Festschmaus ein. Viele von den damaligen Kin-



Die Jubiläumsfeier zu „60 Jahre Volkssolidarität“ der Kirschauer Ortsgruppe - strahlende Gesichter bei den für ihre langjährige Mitgliedschaft ausgezeichneten Mitgliedern. In ihrer Mitte fühlt sich Frau Steglich (sitzend) sichtlich wohl.

dem sind heute Mitglied in der Volkssolidarität und leisten selbst noch aktive Arbeit oder zählen zu den Besuchern der Veranstaltungen der Kirschauer Ortsgruppe.

Heute werden in Kirschau monatlich ein bis zwei Veranstaltungen für die Mitglieder organisiert. Da ist für jeden was dabei: Dia-Vorträge, Wissenswertes über Gesundheit und Ernährung, Ausfahrten, Musikalisches, Wandern und Schwimmen, traditionelle Feiern wie Weihnachten, Fasching und Frauentag, Theater und jährlich eine Grillparty im Grünen.

Mitglieder, die krank sind, werden von den Helfern

und Vorstandsmitgliedern besucht. Auch die Geburtstagskinder werden zu ihrem Ehrentag nicht vergessen.

Frau Steglich, die einst anderen ihre Unterstützung gab, wird heute von einem jungen Mitglied unserer Ortsgruppe betreut. Zweimal täglich schaut Frau Kubasch nach ihrer Nachbarin, erledigt die Einkäufe, hilft bei Haushaltstätigkeiten, die Frau Steglich nun schon schwer fallen, und bei schönem Wetter machen sie gemeinsam kleine Spaziergänge.

Das ist lebendige Volkssolidarität.

*Constanze Hegenbart, Vors. der OG Kirschau*

## Der Qualitätszirkel der Sozialstation

Der Qualitätszirkel in der ambulanten Pflege ist ein Instrument der Qualitätssicherung. Auf der Grundlage gesundheitspolitischer Entscheidungen (§ 137 SGB V) ist er zu einem festen Bestandteil des Versorgungsauftrags der Krankenkassen geworden.

Der Qualitätszirkel der Sozialstation der Volkssolidarität des Kreisverbandes Bautzen e. V. versteht sich als innerbetrieblicher Arbeitskreis, der das große Potential von Wissen, Ideenreichtum, Erfahrung und Verantwortungsbereitschaft unserer Mitarbeiter nutzt. Hier arbeiten Mitarbeiter der unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche der Sozialstation zusammen. Themen aus dem eigenen Arbeitsbereich, z.B. Umgang mit Beschwerden und Probleme in der Pflege werden dabei besprochen. Außerdem werden gemeinsam neue Angebote für die Patienten erarbeitet, z.B. die Betreuung von Demenzerkrankten. Vorschläge werden in einer Dienstberatung allen Mitarbeitern vorgestellt und können nach Rücksprache mit der Pflegedienstleitung umgesetzt werden. Um feststellen zu können, ob neue Angebote wahrgenommen werden, ob eventuelle Probleme gelöst wurden und alle Patienten mit der Versorgung zufrieden sind, findet zweimal im Jahr eine Pflegevisite bei den Betreuten durch Frau Kathleen Bens und Frau Katrin Rogge statt.

Ständige Mitglieder unseres Qualitätszirkels sind Schwester Cornelia Heyser, Schwester Elisabeth Dreßler, Ria Neumann und Rona Sauer. Katrin Rogge leitet diesen Zirkel. Die fünf Mitarbeiterinnen treffen sich einmal im Monat auf freiwilliger Basis zu ihrer Beratung.

Sehr wichtig ist für uns die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Wohnanlagen der Volkssolidarität. Durch die steigende Pflegebedürftigkeit der Bewohner ist ein ständiger Kontakt zwischen den Bereichen notwendig.



Die Mitglieder des Qualitätszirkel während ihrer Arbeit.

Deshalb werden die Objektleiter und die Mitarbeiter der Wohnanlagen regelmäßig zu einer Beratung eingeladen. Gemeinsam wird über notwendige Pflege- und Betreuungsmaßnahmen gesprochen, um den Bewohnern Zufriedenheit, Wohlbefinden und das Leben in ihrer gewohnten Umgebung zu sichern. Die Mitglieder des Zirkels erleben, dass sie durch ihre Mitwirkung entscheidend an der Qualität der pflegerischen Arbeit und der Betreuung der Pati-

enten Einfluss nehmen können. Das festigt die Zusammenarbeit, schafft ein harmonisches Arbeitsklima unter den Mitarbeitern und wirkt sich vor allem positiv auf die uns anvertrauten Betreuten und ihre Angehörigen aus.

Das Motto „Miteinander - Füreinander“ wird somit auch in der Zusammenarbeit der Mitarbeiter lebendig. *Schwester Katrin Rogge, Qualitätszirkelleiterin und stellv. PDL*

## Vorgestellt: Die Kindertagesstätten „Bummi“ und „Spatzennest“

Unsere Kindertagesstätte Großharthau-Seeligstadt besteht als Einrichtung aus zwei Häusern, dem Haus „Bummi“ in Großharthau und dem Haus „Gänseblümchen“ in Seeligstadt. Beide Häuser wurden im Januar 2004 von der Volkssolidarität Bautzen e.V. übernommen.

Haus „Gänseblümchen“ wurde vor dem Trägerwechsel modernisiert. Im Haus „Bummi“ wird seit vorigem Jahr saniert und gebaut.

Wir betreuen zur Zeit ca. 100 Kinder mit 11 Erzieherinnen. Im Haus „Bummi“ werden Kinder in 3 altersgemischten Gruppen und im Hort betreut, wobei Kinder im Alter von zwei Jahren bis zur Beendigung der 4. Klasse aufgenommen werden können.

Das Haus „Gänseblümchen“ bietet eine Krippengruppe und zwei altersgemischte Gruppen. Hier kann die Aufnahme bereits nach dem Mutterschutz erfolgen.



In jedem Haus ist eine der Mischgruppen eine Integrationsgruppe.

Unsere Kindertagesstätte ist ein Landkindergarten und liegt im Herzen der Lausitz. Beide Häuser sind eingebettet und umgeben von Feldern, Wiesen und Wald. Das dörfliche Flair und die Natur machen unser Leben aus.

Wir haben für unsere pädagogische Arbeit den Lebensbezogenen Ansatz nach Norbert Huppertz gewählt. Auf dessen Grundlage baut sich die Planung des gesamten Kindergartenalltags auf. In diesem Sinne gestalten wir Feste und Feiern, wählen und setzen Angebote und Projekte um, führen das Freispiel und gestalten den Tagesablauf.

Besonders wichtig für unsere Arbeit nach dem Lebensbezogenen Ansatz ist das ursprüngliche Erfahren der Natur und Umgebung: Das Erleben der Wirklichkeit. Dafür nutzen wir vielfältige Spazier- u. Beobachtungsgänge, besuchen Handwerker, Bauernhöfe und kleine Firmen im Ort. In unserem abwechslungsreichem Freigelände legen wir Beete an.

Das Leitmotiv unseres Trägers „Miteinander - Füreinander“ fließt in unsere Arbeit ein und hat für uns eine große Bedeutung.

*Martina Nestler, stellv. Kitaleiterin*

## Jugendhaus Pulsnitz - Der Stand der Dinge

Am 07.03.06 fand um 18.00 Uhr eine Rohbaubegehung des Hauses mit anschließendem Gesprächsforum statt. Vertreter der Stadt Pulsnitz, die Geschäftsführerin der Volkssolidarität, Frau Strauß, der Leiter des Jugendhauses, Herr Hille, die Jugendlichen und interessierte Bürger waren herzlich eingeladen.

Die Veranstaltung stieß auf große Resonanz seitens der Jugendlichen und es kam zu einer angeregten und hitzigen Diskussion unter allen Beteiligten. Gesprächsthemen waren die weitere Entwicklung und die Umbaumaßnahmen des Jugendhauses.

Die Abbau- und Durchbrucharbeiten durch den Bauhof der Stadt Pulsnitz haben jetzt schon begonnen, so dass vorerst Elektrik und Sanitäreanlagen saniert werden können.

Dazu gab es Verhandlungen mit der Stadtverwaltung Pulsnitz über die Finanzierung der Bauvorhabens. Am 3.4. wurde in der Stadtratssitzung im Nachtragshaushalt eine größere Summe für den Umbau beschlossen.

Des weiteren findet derzeit eine enge Zusammenarbeit mit der Architektin, Frau Ringel, statt.

Die detaillierte Baubeschreibung und die Bauplanung müssen besprochen und ausgearbeitet werden.

Im Zuge dessen werden auch bereits Inventarlisten für die neuen Räumlichkeiten erstellt. Herr Hille arbeitet zudem an der Entwicklung von Flyern und anderem Informationsmaterial für Jugendliche, Eltern, Schulen und Vereine.

Dabei kommt natürlich auch die inhaltliche Arbeit nicht zu kurz. Eine Hausordnung wurde bereits in groben Zügen erstellt, ebenso eine Nutzungsplanung für das Haus. Erste Unternehmungen und Kurse werden geplant und entworfen, um anschließend mit den zukünftigen Nutzern des Hauses darüber zu diskutieren. Es ist wichtig, eine gemeinsame Arbeitsbasis zusammen mit den pädagogischen Mitarbeitern zu schaffen.

Mit Ihren Fragen und Anregungen können Sie sich gern an Herrn Hille unter 0162/ 8017741 wenden.

## Hochzeitstag - wir gratulieren

### ...nachträglich zur Eisernen Hochzeit

Liesbeth und Kurt Nitsche aus Frankenthal  
(15.02.06)

### ...nachträglich zur Goldenen Hochzeit

Ingrid und Fritz Christalle aus Frankenthal  
(28.01.06)

Erika und Manfred Bämsch aus Malschwitz  
(Februar)

Margot und Georg Gruhl aus Malschwitz  
(März)

### ...Zur Goldenen Hochzeit

Hanni und Helmut Zivny aus Wilthen  
(01.04.06)

Jutta und Werner Bast aus Kirschau  
(21.04.06)

Hildegard und Heiz Käppel aus Kottmarsdorf  
(21.04.06)

Erika und Horst Reinhardt aus Kirschau  
(19.05.06)

Käthe und Klaus Haupt aus Kottmarsdorf  
(19.05.06)

# Resolution

## Erklärung zu aktuellen politischen Themen

Die Vertreter aller Ortsgruppen der Volkssolidarität Kreisverband Bautzen e.V. haben auf Anregung der Ortsgruppe Ringenhain eine Resolution zu aktuellen politischen Themen erarbeitet. Vier Themenbereiche sind uns dabei besonders wichtig:

### 1. Die Rentenpolitik

Die Verschiebung der Altersstruktur – die Zahl der Rentenempfänger wird in den nächsten Jahren drastisch zunehmen – muss solidarisch bewältigt werden und darf nicht durch Renten- und Sozialleistungskürzungen finanziert werden. Anstatt das Rentenniveau abzusenken, muss verstärkt den strukturell bedingten Ursachen für Altersarmut entgegengewirkt werden. Daher muss die soziale Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung weiter ausgebaut werden. Dies bedeutet, dass die für die Grundsicherung maßgeblichen Eckregelsätze zu erhöhen sind, um ein menschenwürdiges Leben auch im Alter zu ermöglichen.

Durch den schleichenden Weg der Rentenkürzungen über die Abzüge für die Pflegeversicherung steigt die Gefahr von Altersarmut, auf die wir an dieser Stelle ausdrücklich hinweisen wollen.

### 2. Die Gesundheitspolitik

Die Gesundheitsleistungen sollen für alle Bürger bezahlbar bleiben, neue Belastungen gerade für chronisch Kranke und ältere Menschen müssen unterbleiben. Zudem sollte die weitgehend paritätische Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) beibehalten werden. Ältere und Jüngere müssen eine Chance haben, durch Erwerbstätigkeit ausreichende Ansprüche für eine gesicherte Altersversorgung zu erwerben. Ohne Erwerbstätigkeit können sie sich weder aus Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung noch durch private Vorsorge einen angemessenen Lebensstandard erarbeiten.

### 3. Die Zunahme des Rechtsextremismus

Der Rechtsextremismus muss zurückgedrängt werden. Das Erstarken verschiedener rechtsextremer Parteien hat einen besorgniserregenden Stand erreicht. Es wird nicht lange dauern und Parteien wie die NPD oder die DVU sind in allen Parlamenten vertreten. Und genau das darf nicht passieren. Es müssen alle Kräfte der Parteien, der Gewerkschaften, der Vereine und anderer Organisationen gebündelt werden, um dem Rechtsextremismus keine Chance zu geben. Diese extremen politischen Ansichten dürfen in der Parteienlandschaft nicht die Oberhand gewinnen.

### 4. Der Irankonflikt

Außerdem bereitet uns der Irankonflikt große Sorgen. Unsere Bitte geht an die verantwortlichen Politiker, sich für eine friedliche Lösung einzusetzen. Es geht nicht nur um das Ansehen unseres Landes, es geht auch um unsere Soldaten, die keiner unnötigen Gefahr ausgesetzt werden sollen. Es darf unserer Ansicht nach keine Militarisierung in der Iranpolitik geben. Zudem setzen wir uns für eine weltweite atomare Abrüstung ein.

Wenn Sie Anmerkungen, Ergänzungen oder Anregungen zu dieser Resolution haben, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle der Volkssolidarität Kreisverband Bautzen e.V., Stolpener Straße 3 in Bischofswerda oder rufen Sie an unter 03594/743630.

Wir werden nach Ihren Hinweisen diese Resolution an die Bundeskanzlerin schicken.



# Aus dem Jahresbericht 2005

Das Jahr 2005 war für den Verband der Volkssolidarität geprägt von einem Jubiläum, welches auf eine bewegende Geschichte der Solidarität für Menschen in den unterschiedlichsten Lebenslagen vor verschiedensten gesellschaftlichen und politischen Hintergründen und Rahmenbedingungen zurückblicken lässt.

60 Jahre Volkssolidarität im Jahr 2005 bedeutete für die Gemeinwesen der Städte Bautzen und Bischofswerda sowie den umliegenden Gemeinden Verlässlichkeit im Rahmen einer umfangreichen Interessenvertretung, gelebte Solidarität und Dasein für viele Menschen in sozialen Notlagen.

Betrachtet man allein die Entwicklung des Kreisverbandes im Jahr 2005, so lassen sich folgende Sachverhalte formulieren: Die zahlenmäßige Entwicklung des Mitgliederverbandes konnte trotz aller in der Konzeption geplanten und im Jahresverlauf durchgesetzten Maßnahmen zur Stabilisierung des Mitgliederverbandes nicht gefestigt bzw. ausgebaut werden.

Im Jahr 2005 verlor der Kreisverband 379 seiner Mitglieder, nur 225 neue Mitglieder konnten gewonnen werden. Die Gesamtmitgliederzahl sank somit auf eine Zahl von 3.410 zum Jahresende 2005.

Aufgrund des drastischen Rückgangs von staatlichen und kommunalen Zuschüssen für die soziale Arbeit entschloss sich der Kreisverband erneut - nach positiven Erfahrungen und notwendigen Einnahmequellen der Vorjahre - zur Durchführung einer Haus- und Listensammlung.

Dank der engagierten Mithilfe der Ortsgruppen und zahlreicher hauptamtlicher Beschäftigten konnte eine Summe von 17.690,30 H für die Wohlfahrtsarbeit in Ortsgruppen und Begegnungsstätten gesammelt werden.

In den sozialen Dienstleistungsbereichen wurde Bewährtes fortgesetzt und neue Aufgaben übernommen bzw. zukünftige Projekte geplant.

Die fünf Wohnanlagen des Kreisverbandes waren mit einer fast 100prozentigen Auslastung Beweis für eine gleichbleibend hohe Zufriedenheit der Mieter und für das gewollte Konzept des Altersgerechten Wohnens in der Verbindung von Selbstständigkeit und Individualität mit der Möglichkeit der Inanspruchnahme von Betreuungsleistungen.

Im Bereich der Kindertagesstätten arbeitete jede Einrichtung nach ihrer eigenen pädagogischen Konzeption, dementsprechend wurde auf unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte Wert gelegt.

Die Umsetzung der pädagogischen Qualität jedoch war Inhalt einer jeden Einrichtung. Durch das Arbeiten gemäß dem „Nationalen Kriterienkatalog“ wurde die Qualität in allen sechs Einrichtungen messbar festgeschrieben.

Nach der Aufgabe der Sozialpädagogischen Familienhilfe im Landkreis Kamenz wurden im Verlauf des Jahres Vorbereitungen zur erneuten Ausdehnung des sozialen Engagements auf den genannten Landkreis getroffen.

Um die Angebotsvielfalt im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit zu erweitern wurde die Übernahme des Jugendhauses Pulsnitz aus kommunaler Trägerschaft in die der Volkssolidarität geplant und entsprechend vorbereitet. Seit dem 01.01.2006 fungiert der Kreisverband als Träger.

Um die Fortführung der Pflege auch nach einer Betreuung durch die Sozialstation des Kreisverbandes zu gewährleisten, bestand in der Konzeption des Jahres 2005 der festgeschriebene Wille zum Bau eines Pflegeheimes, die Betreuungskette sollte geschlossen werden.

Im Verlauf des Jahres wurden dazu konkrete konzeptionelle Vorstellungen geplant, ein Standort ausgewählt. Basierend auf einem Kreistagsbeschluss entschloss sich jedoch auch der Landkreis zum Bau eines Heimes, ebenfalls in der Gemeinde Neukirch.

Auf der Grundlage einer vom Kreisverband erstellten Standortanalyse - die in der Anzahl genau so viele Pflegeplätze ergab wie vom Kreisverband geplant - und des daraus resultierenden Überangebotes an Plätzen zog dieser mit einem Vorstandsbeschluss sein Anliegen zurück.

Aufgrund veränderter Förderbedingungen des Landratsamtes Bautzen zur Förderung von Beratungsstellen musste sich der Kreisverband mit seinem Leistungsangebot der Schuldnerberatung neu für die Weiterführung dieser Unterstützungsleistung ab dem Jahr 2006 bewerben. Noch bis zum Jahresende bestand Unsicherheit im Hinblick auf den Fortbestand der Schuldnerberatung des Kreisverbandes. Mit Beginn des Jahres 2006 war die Vergabe jedoch geklärt, die Volkssolidarität konnte überzeugen.

Auch alle anderen - hier nicht gesondert aufgeführten sozialen Dienstleistungsbereiche - haben sich entsprechend den Anforderungen gesetzlicher Rahmenbedingungen und gemessen an den Bedürf-

nissen des Klientels weiterentwickelt und sich im Aufgabenbereich des Kreisverbandes erneut gefestigt. Nicht alle Dinge konnten verwirklicht bzw. zum Abschluss geführt werden. Dennoch hat sich der Kreisverband in der sozialen Landschaft der Oberlausitz weiter etabliert.

Etabliert im Sinne und zum Wohle der Mitglieder, als Leistungserbringer in zahlreichen Betätigungsfeldern und als Arbeitgeber für 180 Arbeitnehmer in unterschiedlichen Beschäftigungsverhältnissen.

Für den Kreisverband eine Verpflichtung, auch in den kommenden Jahren Leistungen für das Gemeinwohl zu erbringen.

Der ausführliche Jahresbericht 2005 wird an alle OG geschickt und kann außerdem von allen Interessierten in der Geschäftsstelle des KV eingesehen werden.

*Manuela Haufe*

## Anzeige



# Mitglied werden in der Volkssolidarität

Kennen Sie die Volkssolidarität im Landkreis Bautzen? Sind Sie eigentlich schon Mitglied in unserem Kreisverband der Volkssolidarität? Haben Sie Freunde und Bekannte, mit denen man über eine Mitgliedschaft sprechen könnte?

Ihnen fehlen die Gründe für eine Mitgliedschaft, oder Sie benötigen Argumente, um neue Mitglieder zu gewinnen?

Wir wollen Ihnen behilflich sein und nennen Ihnen 10 gute Gründe für die Volkssolidarität:

1. Sie können die vielseitigen, geistig-kulturellen Angebote der Begegnungsstätten nutzen.
2. Sie können die kulturellen Höhepunkte des Kreisverbandes, wie Familienfest, Sporttag, Veranstaltungen der Spielgemeinschaft "Gojko Mitic" besuchen.
3. Sie können Ihr Hobby (Gesang, Tanz, Wandern, Sport, u.a.) bei uns mit Gleichgesinnten umsetzen
4. Sie können mit Gleichaltrigen auf Tages- und Mehrtagesfahrten sowohl die nähere Umgebung als auch fremde Länder kennen lernen.
5. Sie können unser Vereinsleben aktiv mitgestalten, sich ehrenamtlich engagieren und damit anderen Menschen helfen.
6. Sie können unsere vielen sozialen Angebote (z.B. Mittagessen, Hausnotruf, Begleitdienst) zu günstigeren Konditionen nutzen.
7. Sie können einen Antrag auf eine Wohnung im altengerechten Wohnen stellen und werden als Mitglied bevorzugt.
8. Sie können die vorteilhaften Vorsorgeangebote der Hamburg-Mannheimer Versicherung (Pflegerentenrisiko- /Sterbegeldversicherung) abschließen.
9. Sie erhalten unsere VS Zeitschrift "Einblick" und sind immer bestens informiert.
10. All diese Möglichkeiten haben Sie für einen Mitgliedsbeitrag bereits ab 2,00 Euro monatlich.

Haben wir Sie neugierig gemacht? Dann melden Sie sich doch bei uns, wir beantworten die Sie interessierenden Fragen und freuen uns auf Sie als neues Mitglied in unserem Kreisverband.

**Volkssolidarität Kreisverband Bautzen e.V. Stolpener Straße 3,**

**01877 Bischofswerda ☎ (03594) 74 36 30**

# Haushalt 2006

Haushaltsplan für das Jahr 2006 der Volkssolidarität Kreisverband Bautzen e.V.

	<b>Einnahmen</b>	<b>Ausgaben</b>
<b>GESAMT</b>	<b>5.545.940,- €</b>	<b>5.545.940,- €</b>
davon Pflegebuchführung	648.100,- €	648.100,- €
davon Verein	4.897.840,- €	4.897.840,- €

## Einnahmen\*

Mitgliedsbeiträge	41.000,- €
Zuschuss LRA	160.000,- €
Zuschuss Kommune	1.687.880,- €
Zuschuss Zivildienst	16.500,- €
Zuschuss Agentur für Arbeit	46.600,- €
Zuschuss Amt für Arbeit u. Soziales	54.000,- €
Spenden	83.600,- €
Mieteinnahmen	1.077.900,- €
Betreuungspauschale	195.650,- €
Tageseinnahmen	61.100,- €
Mittagessen	106.300,- €
Elternbeiträge	681.700,- €
Erträge SGB XI	252.000,- €
Erträge SGB V	240.000,- €
Begleitdienst	9.000,- €

## Ausgaben\*

Abführung Land/Bund/Parität	17.000,- €
GEMA-Gebühren	5.000,- €
allgemeiner Wareneinkauf	38.400,- €
Aufwand Zivildienst	45.000,- €
Gehalt/Lohn	2.342.500,- €
AG-Anteil Sozialversicherung	508.000,- €
Weiterbildung	20.270,- €
Mietaufwand	707.000,- €
Bewirtschaftungskosten	405.800,- €
Reinigung	140.500,- €
KFZ-Aufwendungen	97.500,- €
Ausgleichsabgabe Ausbildung	20.400,- €

\*Ausgewählte Kostenstellen

## Veranstaltungen der Volkssolidarität

	8. Mai 2006	10.00 - 12.00 Uhr
	<h3>Halten Sie sich fit!</h3> <h3>Traditioneller Sporttag der Volkssolidarität in Rammenau</h3>	

	3. Juni 2006	ab. 14.30 Uhr
	<h3>Familienfest auf dem Außengelände der Wohnanlage Stolpener Straße in Bischofswerda</h3>	

<b>18.05.2006</b>	<b>Informationsveranstaltung</b> in der Begegnungsstätte Bischofswerda zum Thema „Altersteilzeit“ Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Die Veranstaltung ist selbstverständlich kostenfrei.
<b>16.00 Uhr</b>	

<b>03.07.2006</b>	<b>Auftaktveranstaltung des Reiseclub der Volkssolidarität.</b> Vorstellung Frühlingsfest 2007 in der „Deutschen Eiche“ Neukirch
<b>15.00 Uhr</b>	

<b>17.07.2006</b>	<b>Seniorenveranstaltung der Spielgemeinschaft „Gojko Mitic“</b> Auf der Waldbühne Bischofswerda sehen Sie das Stück „Unter Geiern - Der Sohn des Bärenjägers“
<b>18.00 Uhr</b>	

**Wir wünschen allen Mitgliedern und Lesern ein  
frohes und gesundes Osterfest.**

## Aktuelle Wohnungsangebote

Die Mietpreise enthalten Warmmiete und  
Betreuungspauschale.  
Ein Fahrstuhl ist vorhanden.

### Bischofswerda:

Am Lutherpark Tel. (03 59 4) / 71 35 42

2-R. Whg. 50 m<sup>2</sup> im OG **426,00 €**

### Ohorn:

Tel. (03 59 55) / 74 309

2-R. Whg. 58 m<sup>2</sup> im EG, Terr. **501,95 €**

2-R. Whg. 60 m<sup>2</sup> im EG, Terr. **512,83 €**

2-R. Whg. 54 m<sup>2</sup> im DG, Blk. **468,52 €**

Die Wohnungen verfügen über eine Einbauküche



### Einblick

Impressum

Erscheinungsweise: vierteljährig  
Auflage: 2000 Stk.

Satz & Layout:  
dorf studios  
büro für medienkommunikation  
Winterbergstraße 21  
01277 Dresden

Redaktion:  
Kreisverband Bautzen e.V.  
Stolpener Straße 3  
01877 Bischofswerda

Bilder:  
Volkssolidarität  
Kreisverband Bautzen e.V.  
dorf studios

Durchdachte Vorsorge bewahrt Chancen

Ein gutes Gefühl, vorgesorgt zu haben.

Seit dem 1.1.2004 entfallen die Sterbegeld-Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen! Dies bedeutet, Sie bzw. Ihre Angehörigen müssen nun in voller Höhe für die Bestattungskosten selbst aufkommen. Deshalb ist eine private Vorsorge wichtiger denn je und Ihre VS hilft Ihnen dabei.

Als Mitglied in der Volkssolidarität genießen Sie besonders günstigen und speziellen Schutz.

### Sterbegeld-Vorsorge:

- ▶ Sterbegeld von 1.000.- Euro bis 12.500.- Euro
- ▶ Beitritt bis zum 80. Lebensjahr
- ▶ Keine Gesundheitsfragen, lediglich Staffelung der Leistung in den ersten 18 Versicherungsmonaten
- ▶ Doppeltes Sterbegeld bei Tod durch Unfall
- ▶ Nur begrenzte Beitragszahlungsdauer

Versicherungsträger: Hamburg-Mannheimer Lebensversicherungs-AG mit der Organisation für Verbandsgruppenversicherungen, Überseering 45, 22297 Hamburg

[www.ovg.hamburg-mannheimer.de](http://www.ovg.hamburg-mannheimer.de)

Ein Unternehmen der  
**ERGO** Versicherungsgruppe.

Bitte ausfüllen und einsenden an:

Volkssolidarität Kreisverband Bautzen e.V.  
Stolpener Str. 3, 01877 Bischofswerda, Tel.: 03594/ 74 36 30

Ja, ich möchte mehr über die verbandseigene Sterbegeld-Vorsorge der VS wissen:

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ/Ort:

Telefon:

Koll 303

# Glückwünsche

## Wir gratulieren zum 80. Geburtstag...

Elfriede Willkommen (03.04.) aus Neukirch  
 Heinz Oswald (07.04.) aus Pulsnitz  
 Elfriede Richter (08.04.) aus Frankenthal  
 Anni Winter (11.04.) aus Großharthau  
 Hildegard Müller (12.04.) aus Kottmarsdorf  
 Elli Dutschke (13.04.) aus Bischofswerda  
 Klaus Berger (17.04.) aus Bautzen  
 Hans-Joachim Jurack (19.04.) aus Burkau  
 Gertrude Barthel (19.04.) aus Rammenau  
 Karl Hultsch (21.04.) aus Neukirch  
 Käthe Seifert (22.04.) aus Bautzen  
 Käthe Winter (24.04.) aus Bischofswerda  
 Leonie Schreiber (26.04.) aus Frankenthal  
 Hilde Kern (30.04.) aus Putzkau  
 Horst Oswald (02.05.) aus Putzkau  
 Gertrud Eiser (03.05.) aus Kirschau  
 Liesbeth Bleil (04.05.) aus Burkau  
 Siegfried David (04.05.) aus Pulsnitz  
 Oskar Richter (09.05.) aus Großharthau  
 Theo Wunderlich (14.05.) aus Kottmarsdorf  
 Ruth Büttner (15.05.) aus Neugersdorf  
 Brigitte Schenker (18.05.) aus Bautzen  
 Ingeborg Kasper (18.05.) aus Bautzen  
 Johannes Dressler (18.05.) aus Putzkau  
 Ruth Enengel (20.05.) aus Bautzen  
 Maria Thielemann (21.05.) aus Bautzen  
 Annerose Klaus (21.05.) aus Bautzen  
 Ingeborg Berger (27.05.) aus Bischofswerda  
 Ingeburg Wehle (31.05.) aus Bautzen  
 Erika Pieschel (31.05.) aus Gleina  
 Irmtraut Trültzsch (03.06.) aus Bautzen  
 Lothar Schuster (07.06.) aus Bautzen  
 Dora Rodig (13.06.) aus Bischofswerda  
 Gerda Großmann (17.06.) aus Burkau  
 Kurt Ritscher (17.06.) aus Neu-Diehmen  
 Werner Wendisch (20.06.) aus Bischofswerda  
 Heinz Mann (24.06.) aus Bischofswerda  
 Gerda Wauer (25.06.) aus Bischofswerda  
 Ursula Steiniger (27.06.) aus Günthersdorf  
 Ingeburg Lehmann (28.06.) aus Bautzen  
 Gerda Israel (28.06.) aus Kottmarsdorf

## ...zum 90. Geburtstag...

Elisabeth Steinborn (25.04.) aus Rammenau  
 Elfriede Horuschitzky (07.05.) aus Kirschau  
 Lieselotte Teich (17.05.) aus Bautzen  
 Martha Döring (29.05.) aus Bischofswerda  
 Ilse Syckor (25.06.) aus Bischofswerda

## ...zum 91. Geburtstag

Herta Saemann (09.04.) aus Pulsnitz  
 Gertrud Rodig (15.04.) aus Ohorn

## ...zum 92. Geburtstag

Käthe Preusche (17.04.) aus Großharthau  
 Käthe Wels (21.04.) aus Bautzen  
 Kurt Nietzsche (17.05.) aus Frankenthal  
 Ilse Willmann (29.05.) aus Bautzen  
 Elisabeth Michel (04.06.) aus Frankenthal  
 Hanna-Ruth Pfuhland (14.06.) aus Bautzen  
 Elsa Rößler (14.06.) aus Steinigtwolmsdorf

## ...zum 93. Geburtstag

Liselotte Beyer (16.04.) aus Pulsnitz  
 Dora Luft (19.04.) aus Neukirch  
 Alma Brosam (25.05.) aus Bautzen

## ...zum 94. Geburtstag

Marianne Kleiner (01.04.) aus Bautzen  
 Elsa König (30.04.) aus Bischofswerda  
 Charlotte Krebs (09.05.) aus Bischofswerda

## ...zum 95. Geburtstag

Erna Walther (17.04.) aus Bautzen  
 Friedrich Hennig (19.05.) aus Bautzen

## ...zum 96. Geburtstag

Georg Prenzel (16.04.) aus Bautzen  
 Gerda Sahl (26.05.) aus Bischofswerda

## ...zum 97. Geburtstag

Elfriede Obst (19.04.) aus Ohorn

## ...zum 99. Geburtstag

Arno Neumann (29.06.) aus Bischofswerda

# Reisedienst der Volkssolidarität

## Unsere Angebote von April bis August

### Tagesfahrten

#### Angebote des Reisedienst Bischofswerda

<b>11.05.2006</b>	<b>„Wörlitzer Park“</b> Rundgang-Gondelfahrt im Landschaftspark Dessau/Wörlitz. Mittagessen und Kaffeegedeck
<b>9.00 Uhr</b>	
<b>39,- €</b>	
<b>21.06.2006</b>	<b>Müglitztal/Osterzgebirge</b> Schloß Weesenstein, Uhren in Glashütte, Bad Gottleuba, Rundfahrt, Mittagessen, Kaffeegedeck
<b>30,- €</b>	

### Mehrtagesfahrt

<b>17.08. - 22.08. 2006</b>	<b>„Mecklenburg und die Perlen der Ostsee“</b> 6 Tage Busreise
<b>DZ: 375,- €</b>	
<b>EZ: +55,- €</b>	

### Mehrtagesfahrten - Vorschau

<b>11.09. - 16.09. 2006</b>	<b>„Burgenland Österreich“</b> Busreise zwischen Neusiedler See und Graz
<b>DZ: 369,50 €</b>	
<b>EZ: +55,- €</b>	
<b>05.10 - 10.10. 2006</b>	<b>„Edelstein + Wein“</b> Besuch der Edelsteinstadt Idar- Oberstein (Rheinland-Pfalz)
<b>DZ: 388,- €</b>	

Die Aktivitäten des Reisedienstes der Volkssolidarität werden im Kabelkanal Bischofswerda/Burkau und in „Wochenkurier“ veröffentlicht.

Reisedienst Bautzen  
(03591) 60 36 01

Reisedienst Bischofswerda  
(03594) 74 36 32

### Tagesfahrten

#### Angebote des Reisedienst Bautzen

<b>12.04.2006</b>	<b>„Osterüberraschung“</b> Auf zur lustigen Oster- überraschung. Programm & Kaffeegedeck
<b>13.00 Uhr</b>	
<b>25,- €</b>	
<b>08.05.2006</b>	<b>„Sporttag in Rammenau“</b> Anschl. Fahrt zum Kaffeetrinken
<b>10,- €</b>	
<b>09.05.2006</b>	<b>„Kaffeefahrt zum Hutberg“</b> Besuch des Grete Weiser Haus. Kaffeegedeck und Abendbrot.
<b>13.00 Uhr</b>	
<b>25,- €</b>	
<b>28.05.2006</b>	<b>„Land des Lächelns“</b> Besuch der Staatsoperette Dresden mit anschließendem Abendbrot
<b>13.00 Uhr</b>	
<b>30,00 €</b>	
<b>15.06.2006</b>	<b>„Schiffsrundfahrt auf der Elbe“</b> Erläuterungen zu den Elbwein- dörfern Radebeul und Meissen. Spargelessen
<b>35,- €</b>	
<b>25.06.2006</b>	<b>Fahrt zum Jeschken</b> anschließender Besuch eines Blasmusikkonzertes in Rauchberg; Mittagessen und Abendbrot
<b>10.00 Uhr</b>	
<b>ca. 30,- €</b> <small>Änderung vorbehalten</small>	

### Reisecafé

<b>27.04.2006</b>	<b>Reisecafé in der Begegnungs- stätte Bischofswerda</b>
<b>14.30 Uhr</b>	
<b>16.05.2006</b>	<b>Reisecafé in der Begegnungs- stätte Bautzen</b>
<b>14.00 Uhr</b>	



# GFG

Glas- und  
Fassadenreinigung  
Gebäudedienste GmbH

GF Klaus Pflücke

Bahnhofstr. 19  
01877 Bischofswerda  
Tel.: 035 94 / 74 52 15  
Fax: 035 94 / 74 52 17



AOK  
Die Gesundheitskasse

**„Die machen, dass alles  
wieder *gut* wird!“**

Für den Fall der Fälle:  
**Die Haushaltshilfe der AOK.**  
AOK. Wir tun mehr.

Unser Beitragssatz:  
**12,0%**



Inh. Jens ULBRICHT e.K.

## ZENTRALKÜCHE

Menübringendienst - Schulverpflegung - Partyservice

Kostenfreie Bestell-Hotline:  
**0800-1689999**

oder im Internet:

[www.laola-zentralkueche.de](http://www.laola-zentralkueche.de)

Bis 8.00 Uhr bestellt - mittags geliefert!

